

31. Mai 2015

Dienstag, 18. August 2015 20:24

Sonntag, 31. Mai 2015 09:37

Sonntag morgen aufwachen und weinen,
nicht allzu überraschend, aber deutlich ...

Immernoch zu wenig Energie um etwas an der müden Situation zu ändern und immernoch zu
durcheinander.

Das Wetter entsprechend auch noch immer zu grau um aufzustehen.

Genug geschlafen habe ich wohl.

Vielleicht bekomme ich irgendwas hin.

30. Mai 2015

Dienstag, 18. August 2015 20:26

Samstag, 30. Mai 2015 20:14

Ich will gar nicht großartig in Selbstmitleid versinken aber ich will es annehmen dass ich gerade einfach keine Energie hab um jetzt wieder all den Aktivitäten nachzugehen, die sich gerade noch so besonders wichtig anfühlten ...

Ich darf auch wieder ein bisschen Zeit einfach ziehen lassen ... und ich muss jetzt gerade auch nichts tun ..

Ich versuche dennoch einen Raum zu finden, in dem ich mich wirklich zufrieden fühle .. und immer ist er dunkel und warm, riecht süß, nach Bier und sie ist bei mir ..

Und ich fühle sie dort noch immer so wirklich und will da einfach wieder sein, wenigstens manchmal

27. Mai 2015

Dienstag, 18. August 2015 20:26

Mittwoch, 27. Mai 2015 16:59

Stimmt. Keiner hats geschafft meinen Geist zu unterbinden.

Nicht ich, nicht Andere,
selbst du nicht..

Kopf ficken ist leicht.
Aber alles Andere bleibt.

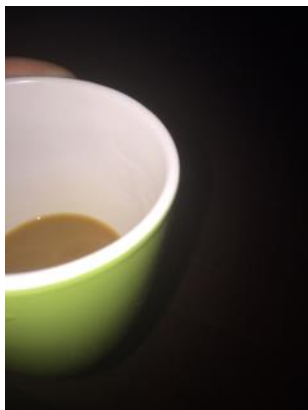
Mittwoch, 27. Mai 2015 22:20

Komische Woche. Brainlag Monat.

Nur Frauen um mich herum die sich seltsam verhalten.

Ich anscheinend widersprüchlicherweise manchmal n Riesenarschloch.
Und check nichts. Oder hab Schiss.

Der erste Rhababerkuchen dieses großartigen Jahres viel zu weich wieder und trotzdem der denkbar beste Mundorgasmus.



25. Mai 2015

Dienstag, 18. August 2015 20:27

Montag, 25. Mai 2015 10:19

(die Blaue am nachmittag, echt nur kurz fit und kurz ganz wohl gefühlt, aber echt nichts besonderes, armer Kasi.. dafür danach so zerknautschtes unbequemes, lohnt nich)

scheiss Drugs ... alles das selbe ..
brauch ich gar nich

Ganz neben her hab ich doch in aller Heldenhaftigkeit auch geschafft, kaum bemerkt 5,6 Tage!?
nichts zu rauchen zu haben und diesmal war das echt okay.

21. Mai 2015

Dienstag, 18. August 2015 20:28

Donnerstag, 21. Mai 2015 02:50

Ich war vielleicht das ganze Jahr nicht mehr authentisch.

Ich wusste auch immer nur dass ich Zeit mit dir verbringen will, dich kennenlernen ... erleben eben...

Wie oft war das möglich? Ab wann nicht mehr? Zu schnell bewegt? Viele Fehler, Unruhe ...
Du hast mich vermieden, fern gehalten, ich hab gewartet.

Keine Chance mehr, nur weiter atmen, fühlen, träumen, es allein leben, oft unendlich erfüllt und glücklich, oft sehr sehr traurig und einsam.

Und dann war alles so aufwühlend, zu aufregend, unfassbar, als du plötzlich nachts im Sand liegst, da bist, so wahrhaftig und auch nicht und ich verstehe und auch nicht ... und dann wieder sowas und dann schläfst du mit mir?

Und nun soll was klar sein? Ich wollte kein Versprechen und nichts Unmögliches. Aber dass du da bist, in Zeit und Raum.

Und du kannst einfach sagen, du willst ja nur Schwester im Geiste sein und bist ja nicht verliebt und das war unfair.. UNFAIR????



20. Mai 2015

Dienstag, 18. August 2015 20:28

Mittwoch, 20. Mai 2015 15:29

So energiegeladene Tage, so viel zu fühlen, zu finden, zu sagen, zu geben...

und danach hör ich ... die Stille ...

fühle mich nicht richtig. Fühle sie schwerer, hinter ihrem Schweigen, so dass es auch weh tut ...

Dann weiss ich wieder nicht, wann ich sie wieder seh, wann sie endlich sagt, was sie doch alles sagen wollte.

Dass sie ja doch nicht in mich verliebt ist und nicht fühlen kann oder will oder irgendwas?

Aber mit mir Liebe machen und wieder verschwinden?

Ich weiss dass nur ihre ebenfalls so sehr fühlbare Distanz mich weit weit zurück hält, mich erstickt, mich haltlos und ängstlich macht.

Wie schon einmal erlebt. Aber es wäre dann jetzt in all dem Schönen, Richtigen und Guten total krank.. und echt absurd.

Ein Missverständnis? Ich will sie heiraten und sie wollte sich ausprobieren? Absurd. Wenn doch?

Mittwoch, 20. Mai 2015 19:27

Und in anbetracht dieser Geschichte, von der niemand wirklich viel weiss von aussen ...

War es ... ist es ... absolut alles so nicht okay für mich ... ich weiss was möglich ist, gut ...

Aber nein ! Ich hab sowas nicht gewollt und auch nicht verdient, dass man so weiter mit mir umgeht, wie es gerade passt, weil ich es zulasse, weil ich vertraue und dafür

Ich ertrage soviel mehr als ich kann weil ich das immer musste oder es nur so ging ... das ist NICHT gut !

19. Mai 2015

Dienstag, 18. August 2015 20:29

Dienstag, 19. Mai 2015 07:15

Immer schwerer werdende Luft überall um mich..
Immer komplexere Fäden
jetzt fängt Tanja auf ihre Art zu ziehen an da irgendwo wo sie vor Monaten losgelassen hat wortlos.
Und jetzt gibts alles auf einmal.

Gut dass ich keine Traumerinnerungen noch finde die Tage, das wär wohl zuviel.

Zieht sie jetzt echt aus? Was wird das alles?
Hab ich irgendwelche Fäden in die Hand zu nehmen oder was passiert dann?

Wie hofft hindert mich diese verdammte Angst an meinem Leben?

Dienstag, 19. Mai 2015 08:11

Nachts noch zu träumen wär echt übertrieben zuviel ... was weiss man noch zwischen all dem Wissen wenn die Tage schon so verwischen, ihre Spuren. Und verrückte Mädchen mit zuvielen Worten herumwerfen ohne etwas zu sagen. Immernoch und trotzdem.

Aber sagen gut so, mach weiter so, total richtig ... Ach ja? Seh ich eigentlich anders.
Aber wesentliches auch anders.

Und was für ein Büro ist das? Was wird hier denn sortiert? Gab es nicht mal besseres Wetter?

Still halten. Kämpfen wollen. Irgendwer sagt immer Pause. Spring zurück. Schweig. Halt still. Oder vorwärts und fall hin, geht bestimmt Alles. Irgendwie.

17. Mai 2015

Dienstag, 18. August 2015 20:31

Sonntag, 17. Mai 2015 18:09

Je mehr Zeit vergeht,
je mehr Träume entstehen,
je mehr Kämpfe gewonnen,
je öfter aufgewacht,
so schneller reissen die Fäden,
an denen weitere Wirklichkeiten hängen
und ich sehe kein Jetzt.

Da ist jetzt niemand.
Irgendwie ist das so okay weil ich weiss was davor und danach ist
aber jetzt ist irgendwie nicht fühlbar
dabei wollte ich das doch nur

Wie kann jemand so unendlich nah sein
so unantastbar, begrenzt
und doch nicht. Schmerzhaft. Auch schön.
Aber beängstigend.

16. Mai 2015

Dienstag, 18. August 2015 20:31

Samstag, 16. Mai 2015 10:43

Eine Woche, 3 Tage.

So nah, so viel im Kopf und wieder unsichtbar, unfühlbar aber da.

Steinmetzmesse, Feier, Doppelzimmer?

Kein Stress für mich. Meine Augen verlieren sich im Bild und in der Vorstellung sie dort zu finden und weiter zu lieben, während ich an der heissen Feuertonne im Rasen lieg und den kleinen Wagen am Himmel über mir bewundere, ohne dass sich die Sterne in Regenbogenringe verwandeln.

Die Menschen um mich woanders aber doch teilhabend. Ich da und doch woanders, mit jedem Zug, jedem Schluck mein Körper sich weiter ausdehnt, auflöst und wieder fühlen kann.

Es ist diese faszinierend schöne Dunkelheit, die mich besser sehen lässt und ich konnte nicht anders als es zu feiern, was ich fühle, was wir leben und erleben dürfen.

Ihre Augen so klar, so tief, mich dort eingefangen und gehalten, wo nichts uns trennen kann.

Und doch unausweichlich zwischen all den alten Schmerzen und Ängsten, auf dem Weg, ihre Haut zu suchen, darunter zu atmen und nicht mehr wegzulaufen.

Auch wenn ich dort liegen gelassen, angeschossen, wachgeküsst, noch lange wach liege, ich habe keine Angst und nicht vor zu fliehen, bis sie da sein kann und alles Glück in meinen Armen liegt und einfach bleibt.

Samstag, 16. Mai 2015 20:16

Was wenn doch?

Kein Wort, kein Lebenszeichen.

Seit gestern abend.

Wie würde es sich anfühlen?

Wenn das einfach so bleibt ...

Was stirbt dann? Sterb ich? Sterben wir?

Nein aber es wäre kaum erträglich. Nicht denkbar. Ich will es nicht denken.

Es fühlt sich gut an. Ich fühl sie doch.

Kann nicht sein. Nein würde sie nicht.

Aber es gäbe sehr triftige Gründe.

14. Mai 2015

Dienstag, 18. August 2015 20:33

Donnerstag, 14. Mai 2015 03:00

Schwer. Schmerz. Warum. Wozu?

Wielange? Wie???

Aushalten. Traurig. Sehr traurig. Still. Tot. Einsam.
Schmutzmenschen. Unfähige.

Kopf unwirklich. Müde.
Monate, Ewigkeiten.

Fragen, unendlich. Zuviel.
Antworten auch. Und nu?

Schweigen.

Leben? Schwerer.
Warum? Wann?

11. Mai 2015

Dienstag, 18. August 2015 20:33

Montag, 11. Mai 2015 05:59

Traum

nach Beschwerde über langweiliges Träumen

Bin wohl in ner Klinik.. sehr sehr seltsame Wesen (Menschen) um mich die alles sehr sehr kompliziert machen ...

Ich sollte mit nem Therapeuten sprechen, einen Termin haben aber der war gar nicht dort und ich sollte mit ihm telefonieren aber in einem Raum wo niemand dabei sein konnte aber man konnte mir nicht sagen wann, wie, wo, warum... auch nicht wer

Aber irgendwo konnte ich sie zwischendurch besuchen ... für ne Zigarette, oder um meine Träume zu erzählen, oder ein paar Küsse, Lachen, Geschichten die sie erzählt ... von ihrem ... Heimatplaneten .. ^^

Hat sich gut angefühlt, nah und Zuhause..

und ich glaube am Ende konnte sie sich in eine Katze verwandeln :D eine gefährliche Wildkatze natürlich

Glaub der Raum wurde dann auch ein Raubtierkäfig 😊

- ganz anders als sonst auch der Traum aber gut :)

10. Mai 2015

Dienstag, 18. August 2015 20:34

Sonntag, 10. Mai 2015 15:31

Ich kann einfach überhaupt nichts an dem Gefühl ändern gerade jede Sekunde irgendwie auf sie zu warten ...

einfach weil ich weiss DASS sie wiederkommt, nur nich WANN endlich ...

4 Tage nur und ewig lang ...

Sekt, Sonne, ich will sie so küssen ...

So ein Schmerz auch, so grausam ...

sich ausprobiert und weggelegt zu fühlen ...

Unverständlich ... Ich habe vielleicht echt immernoch KEINE Ahnung wie abgestumpft Menschen tatsächlich sein können ...

Ich kann das nicht ... Nicht nochmal so ...

Zeit vergeht in Zeitlupe,
fühle mich im Wartezimmer seit sie im Sand lag

Fühle den Sturm
aber seh den Boden nicht

Wielang noch kämpfen, immer versuchen stärker zu sein, das Beste für mich draus zu machen ..
irgendwie immer wieder neu ausrichten, immer wieder am Boden liegen und nicht verstehen
warum ...

All die schönen Momente die ohne sie vergingen, die ich gerne mit ihr geteilt hätte ...

Kommt mir einfach so fließend so viel näher ... von physischem gar nicht auf Alles und verschwindet
wieder !?

Nach Tagen, Wochen und Monaten ...
Hab ich mich wirklich so unklar und zu wenig ausgedrückt?

Nein ... ich bin kein Spielzeug ...
denkt sie ich kann das alles irgendwie so?

Irgendwo sammelt sich der ganze Schmutz immer und ich muss es jetzt zu lassen zu fühlen ...

ich weiss nicht was es mir bringt und wie ich es wieder gut mache aber ich muss es aushalten was
sehr sehr schwierig ist ...

All das tiefe, klare ... und nebenher all die unvolländeten (An)Sätze ...

Ich glaub ich sterbe oder bin längst tot.

Ich brauch sie gerade sehr sehr zurück um wieder irgendwas wahres zu fühlen ...

Es ist so viel mehr für mich fühlbar und so lebbar, so vorstellbar ... ich kann nicht ertragen die Angst
mich in eine Lage gebracht zu haben, in der ich mich selbst als Experiment angeboten habe ... das

wollte ich sicher nicht ...

Ich bin wohl auch immernoch so einige Sprünge weiter ... sehr viel weiter ... während sie sich gerade in aller Ruhe vielleicht herantastet ... halt ich das echt aus? Wie?

Und vorallem wie jetzt mit dem Gefühl und Wissen wie es sich anfühlt sie bewusst so nah zu haben? Wie kann es gerade okay sein wieder loslassen zu müssen?

So unklar, wie dass ich aufstehen konnte ... und wir haben es ja doch überlebt? Wie schmerzhaft war das? Wo hört es auf? Wo fing es an so weh zu tun sie gehen zu sehen? Fuck!

Was is grad los während hier so mein Herz im Auto zerreisst weil ich schon wieder nicht klar kriege wie alles so sein kann ...

9. Mai 2015

Dienstag, 18. August 2015 20:36

Samstag, 9. Mai 2015 21:11

Wie krass intensiv ihre Augen waren ...
Wie schön wild ihre Bewegungen ...
Wie weich die Haut ...
Wie gut sie riecht ...
krass weicher Mund ...
und so lecker ...
kein bisschen zu weit weg ...
genau da so richtig ...
unendlich und zeitlos ...
verschwommen und ganz klar ...
kopflos irgendwie
und so ganz einfach
und echt
und gut.

7. Mai 2015

Dienstag, 18. August 2015 20:37

Donnerstag, 7. Mai 2015 01:46

Krass sie vögelt mit mir und fährt nachts nach Hause!?

Aua ... Man ... Ich wollte doch nur dass sie in meinem Arm schläft ... Klar wurde auch unausweichlich und war total krass aber ...

Zu krass!? Ich weiss nich ... is verrückt jetzt hier allein zu sein wieder aber diesmal so anders alles riecht nach ihr.

Donnerstag, 7. Mai 2015 09:24

Die ganze Nacht alles nochmal erlebt und weiter, ganz sicher, jede Sekunde und beim Aufwachen keine Ahnung wo ich war... Aber es war so gut und ich habe nichts davon gemerkt, dass sie nicht da war... sie war da ... und wie ...

Ziemlich flashy, so so neu und so toll und ich versuche anzunehmen, meine gefühlte Unfähigkeit, meine verschwommenes vernebeltes Sein können, diese Flut ...

Und so unendlich gut, so nah, so wirklich, so gut ... unvorstellbares ... erlebend, irgendwie fassen können...

Ich kann sie sicher auch immer wieder gehen lassen, auch wenn ich es mir einfach nicht vorstellen konnte jetzt wieder loszulassen. Nur ihren Körper..

Mittagspause im Auto ... sehr glücklich ...

Friedlich ... ziemlich okay ...

So langsam nur mein Kopf folgen kann, diese plötzliche Geschwindigkeit, schon wieder so gar nicht für möglich gehalten ... ziemlich überrascht und total fasziniert ... wie konnte ich nur so lange ohne überleben? Wie war nur vorher alles ...

Wie können ein paar Stunden alles so rausreissen ... das war absolut überzeugend toll und ich will definitiv mehr davon ... viel mehr ... So dass ich auch wirklich folgen kann ... wow muss mich echt ausruhen ... Wie aufregend ...

Abstrakter Tag. Abstrakte Situationen.

Und trotzdem total schön und entspannt.

Einfach einschlafen. Alles weiterfühlen was sich gut anfühlt.

Irgendwie meinen Kopf an alles gewöhnen, was sich so unglaublich bewegend anfühlt.

Sie so lang so einfach in meine Nähe gewünscht und jetzt alles so plötzlich so intensiv... okay .. echt wild .. Wildkatze ... und extrem schön so und richtig. Ich hoffe sie kann das noch halten ...

5. Mai 2015

Dienstag, 18. August 2015 20:37

Dienstag, 5. Mai 2015 16:55

Wie oft war es jetzt schon so, dass ich denken musste unter all dem Schweigen eben doch wieder nur Schmerz zu finden und mich frage was sie eigentlich denkt wie das für mich so ist.

Es ist so grausam ... Nicht zu wissen ... Nicht zu wissen ... Wann kann ich sie sehen?

Dienstag, 5. Mai 2015 15:10

Sommersturm draussen.

Nach 26 Grad und Sturmböhen, heftiges Gewitter und Regen, wie der der mich heute Nacht geweckt hat.

Im Büro verschwende ich Zeit, Zuhause auch.

Werde aber gleich hier verschwinden und hoffen dass das Wetter sich beruhigt und ich bald von ihr höre, dass es ihr gut geht.

3. Mai 2015

Dienstag, 18. August 2015 20:38

Sonntag, 3. Mai 2015 08:48

2 Wochen habe ich meine bekannte Welt verlassen und bin ausgebrochen um mich dort auszuwildern wo meine Träume und Gedanken mich ankommen liessen.

Ich habe mich im Aussen nicht weit bewegt aber enorme innere Sprünge gewagt. Letztendlich habe ich meinen Faden zu Allem gelöst um zu überprüfen was noch bleibt und worauf es ankommt.

Meine Werte und Möglichkeiten haben sich verdeutlicht und die Kraft aus meinem Antrieb war spürbar heldenhaft.

Ich muss mich nun auch bereit machen wieder alles in die Bahnen zu lenken, um meinen jetzigen Platz weiter zu behaupten und zu stärken, wenn auch dazu gehört, weiter den Job zu machen, nach meinen Bedingungen, so gut ich kann.

1. Mai 2015

Dienstag, 18. August 2015 20:38

Freitag, 1. Mai 2015 06:45

Und aus langem Schmerz und Einsamkeit formen sich die falschen Wege und Gedanken.
Dann stehe ich plötzlich da, wo ich gar nicht hin wollte und alles nur weil mich die gefühlten Erdbeben nicht Ruhe halten liessen.

Aber nun, steinige Wege, stolprige Füße, mein Geist mich hin und wieder verlässt. Wie kann ich schwören ihn innen und aussen zu halten, ich bin wohl fehlerhaft aber lernbereit.

Der Himmel verspricht Klarheit und goldenes Licht. Ich will bereit sein es wieder aufzunehmen und meine Schritte und Gedanken wieder mit Bedacht wählen.

Vielleicht musste ich für die eigene sichere Trennung meiner Schatten einfach auch da nochmal hinter sehen und überprüfen was es mit mir macht. Es ist und war wie immer und ich kann mir nun sicher sein, dass ich nichts damit zu tun haben will. Was Tanitschka wohl getrieben hat, kommt hereingehustet.

Ich fühle mich unglaublich schlecht wegen all der falschen und unwahrhaftigen Gedanken, Gefühle, Worte und Handlungen. Ich weiss ich wollte es nicht und habe es doch zugelassen aus Angst und dem losgerissen fühlen von mir und meiner Liebe, meinem Licht, meinem Glauben.
Nur ein dummes Menschenkind, was zu schnell vergisst. Aber ich will es jeden Tag besser lernen und leben und irgendwann alles gut machen können, so wie es sich richtig anfühlt, ganz bald.

Und ich wünsche mir nichts mehr als alles zu teilen mit meiner wundervollen Begleiterin in diesem wundervollen Leben. Immer und in Allem. So will ich versprechen, meine Regel nicht mehr zu brechen, sobald ich sie wieder sehen kann.

Freitag, 1. Mai 2015 13:03

Sie lag an meinem See. An der Bank. Im Sand. Unter einem Himmel voller Sterne. Ein so wahnsinnig klarer Himmel, und soviel mehr Sterne. Ich suchte sie auf Socken, blind in der Nacht, aber die Wellen so laut ließen mein Herz rasen und ich wusste wo sie war aber konnte noch nicht glauben. So machte ich den Umweg zur Schaukel weil ich wenige Stunden dort hing und uns her wünschte, schon so viel längere Zeit, als dass ich ihren Namen kenne....

44 Tage sind vergangen ohne das wir uns sehen. Ich wusste wie wild und unausweichlich das gemeinsame Leben und Erleben sich am letzten Tag mit ihr und unseren Nachbarn, zusammen mit Tanja vor der Haustür anfühlte und welche kleinen fühlbar und sichtbaren Wunder seither zwischen Realität und Traum geschehen sind.

Und dass sich beim besten Willen nicht zu leugnen ist, dass sie sich immer so nah anfühlte und unser Kontakt in nahezu synchronen Umständen im innen wie aussen gespiegelt war als ein Ganzes was einfach nicht trennbar war, so dunkel und einsam manche Abende auch waren. Ich lebte mich und ich lebte mein Glück und die Liebe die sich so richtig anfühlte.

Da war das Herz im Rasen, in den Wolken, der Sonnenkuss, das Oster Fisch-Vogel Bild mit 3 real verknüpften Beweisen von Traumbotschaften die ich dann so auch erhielt, der gefundene Herzstein auf mein Geständnis, die aus der Hand gesprungene Parfümflasche und schließlich der gefundene Stein mit dem Loch der mir den Wunsch wahr werden lies, sie im dunkeln hier bei mir zu finden...

Sie schrieb mir am Wochenende um den 12. März, dass sie ziemlich im Chaos in ihrem selbstgewähltem und immer da gewesenem Exil sitzt aber gerade sehr aufräumt und umstellt und zu klären hat wie ihr Sein und ihr Umgang mit bestimmten Menschen weitergeht und am 1. Mai wahrhaftig ihre Mutter besuchen wird.

Sie klang glücklich, mutig und sehr motiviert.

Am Freitag, dem 17. war ich den ganzen Tag sehr intensiv von der Freude und Hoffnung erfüllt sie wieder sehen zu können. Aber ich fand nur den Stein für sie und hörte nicht mehr viel von ihr am Abend. Ich war irgendwie nicht wirklich enttäuscht oder fühlte mich schlecht aber war traurig dass sie nicht da war und mich auch nicht eingeladen hat. Ich schrieb ihr dann wohl auch noch sowas wie komm einfach her oder geh, schweig oder sprich oder schlaf in meinem Arm und schweig ...

Am nächsten morgen, ich sah fertig aus und hatte sehr wenig geschlafen... Sie schrieb mir, dass sie viel geschlafen hat, dass sie noch eine Sache am Wochenende zu erledigen hat, bevor sie ihr exil verlässt, ich dachte und sagte wohl ich kann nicht mehr, alles zuviel, ich will schweigen jetzt. Schweigen schrieb sie ist gut.. da kann man viel besser verstehen, lernen und austauschen ..

Ich nahm den Austausch so an, dass ich mich darauf einstellte nichts mehr von ihr zu hören. Die nächsten Tage oder Wochen, bis sie soweit ist mit sich und ihrem Weg, wohin auch immer eigentlich.

Ich war obwohl ich mir an dem Tag nicht vorstellen konnte mich überhaupt zu bewegen, so Energie durchflutet, aber ganz ruhig und konzentriert, für alles offen, sehr ausgeglichen und vorallem glücklich. Den ganzen Tag brachte ich Haus und Garten in Ordnung und ruhte mich in der Sonne aus, lief barfuss am Abend durch den Sand legte mich in die bedeutungsvolle Schaukel und freute mich an so einem perfekten Ort zu leben.

Als ich abends am Ende meiner Kräfte, nach heissem Duschen mich mal wieder in mein Tigerkostüm gehüllt zum Schlafen in einen besonderen Raum, dem eigentlichen Schlafzimmer legte, wo noch das Bettzeug vom Besuch der Mutter lag war es irgendwie wie angekommen sein an einem Punkt den ich gewählt habe und immer wollte.

Dennoch fühlte es sich auch seltsam und befremdlich an. Dieser Raum, der so selten war was er sein sollte und nun nur noch als begehrter Kleiderschrank diente. Aber ich brauchte eine andere Umgebung zur Abwechslung. Wollte nicht zurück auf mein Zimmer. Ich ging nochmal in eine Meditation, die mir ermöglichte mich dort hinzufinden wo ich sein will und sie in meinen Armen halten zu können.

Ich fand danach trotzdem nicht in den Schlaf und fühlte mich sehr aufgeregt. Ich blätterte in älteren Notizen um mich zu ordnen. Da kommt plötzlich eine Nachrichten von ihr : "Hey wo steckst du??"

Mein Herz rasste, Druck im Kopf ... WAS? Ich schreckte auf und lief umher von rechts nach links. Ich schrieb: "Im Tiger und Dezember"

Und schrieb, sie liegt hier nur und ihr fehlen Flaschenöffner und Feuerzeug, auf den Öffner könne sie verzichten aber das Feuerzeug ...

Ich sprang auf und rannte los, laufe Richtung See und finde ihr Auto am Rand davor geparkt, ich renne als Tiger auf weissen Socken auf die Sandberge und ... fand mich im Rausch ... die Wellen so laut aber ganz weich ans Ufer gespühlt, die Luft unglaublich warm und mein Blick nach oben offenbart einen Himmel so klar und voller Sterne wie nie gesehen.

Ich sah zur Richtung der Bucht mit der Bank an der wir unsere erste Begegnung hatten, ich wusste dass sie dort war aber mein Kopf schrie dagegen an, nee nicht hier, die Schaukel, der Andere Strand..

Und aus irgendeinem Grund lief ich dort hin um sie da natürlich nicht zu finden aber mir etwas Zeit und schmerzende Füße verschafft um zu Verstand zu kommen.. Ich holte mir Hausschuhe zur Hilfe auf dem Weg zurück..

Halt aus schrieb ich ihr noch und legte mein Handy weg...

Als ich die Stelle endlich erreicht habe ist es am Boden sehr sehr dunkel, ich höre nichts ausser dem Rauschen des Wassers vor mir.

Die Fläche senkt sich, ich fühle sie hier und bemerke die schwarze Fläche vor mir, ich springe. Lande übermütig vor ihrem Körper der im Sand lag und schwieg. Ich konnte nicht, ich konnte nicht schweigen, wieder redete ich mehr als ich es wollte aber ich konnte nicht fassen was ich sah und glaubte schon in einem Traum zu sein.

Ich legte mich neben sie in den Sand und warf den Kopf zum Himmel, wir lagen unter dem kleinen Wagen. Mein Blick hängt in den Sternen und ich erkenne plötzlich an ca. 8 Stellen keine Sterne wie sonst sondern Ringe, aus Regenbogenlicht in schwimmender LichtBewegung sich ein wenig ausdehnen ... wow.. Der Blick auf das Lagerfeuer der Jugendlichen fiel weiter hinten war noch verblüffender. Ich sah kein Feuer! Das war ein Portal! Ich sah es ganz deutlich und klar in leuchtenden Farben vor mir. Aussen links blaue Farbe, aussen von rechts rote Farbe fließenden in einander nach innen und dort sich in einkräftiges Lila mischen. Es war so wunderschön und unglaublich das zu sehen, warum auch immer ich es sehen konnte, ich habe nie etwas schöneres und wirklicheres sehen können. Inga sah ein Feuer aber ich konnte beim besten Willen keins erkennen, nur eine schwächer werdende Mischung der Bilder und das Portal weniger klar aber je mehr ich mich darauf konzentrierte, desto klarer wurde das Bild dieses faszinierenden Farbspiels.

Ich weiss nicht ob die Frau im Sand sich schlecht fühlte weil ich mich gerade derat in so weit entfernte Beobachtungen verlor aber ich glaube sie teilte meine Freude über diese Erfahrung und hätte es auch gern gesehen, müsste aber Pilze dafür essen.

Sie berichtete dass sie spontan statt nach Hause zu fahren weitergefahren ist.